



März 2025

Von Abhängigkeit zur Selbstständigkeit: Nachhaltige Einkommen für ältere Menschen



Von Edimund Revelian Kabairu
Programmverantwortlicher bei
Kwa Wazee in Nshamba

Ältere Menschen in der Kagera-Region erhalten durch Kwa Wazee neue Möglichkeiten: Selbstorganisierte, einkommensschaffende Gruppen ermöglichen ihnen wirtschaftliche Unabhängigkeit und soziale Teilhabe – ein Weg, der im letzten Jahr besonders sichtbare Früchte trug.

Unter den 182 von Kwa Wazee unterstützten Gruppen älterer Menschen ragt die Tumaini-Gruppe als besonders überzeugendes Beispiel heraus. Sie verkörpert einen strategischen Paradigmenwechsel: weg von kurzfristiger Hilfe hin zu dauerhaften, würdevollen und nachhaltigen Lösungen gegen Armut, gesundheitliche Vulnerabilität und soziale Ausgrenzung. Betreut wird die Gruppe von meiner Kollegin Meryness Laurian im Rahmen des Projekts «Pss Light», das den Gruppen kontinuierliche technische Begleitung, Beratung und strukturierte Unterstützung bei der Organisationsentwicklung bietet. Die Tumaini-Gruppe besteht aus 14 älteren Frauen und Männern, die vor der Intervention

mit dauerhaft niedrigem Einkommen, steigenden Gesundheitskosten und der Verantwortung für die Versorgung ihrer Enkelkinder kämpften. Kwa Wazee reagierte 2024 mit gezielten Massnahmen: Schulungen zu Gruppenbildung, Führungskompetenzen, Sparmechanismen und der Entwicklung tragfähiger Einkommensquellen.

Diese Grundlagen ermöglichten den entscheidenden Schritt von Abhängigkeit hin zu Selbstbestimmung.

Auf dieser Basis startete die Gruppe ein Ananas-Anbauprojekt – gewählt wegen der klimatisch günstigen lokalen Bedingungen, der hohen Marktnachfrage und der guten langfristigen Ertragsaussichten. Bis Ende 2024 pflanzte Tumaini über 5000 Ananassetzlinge. Die erste Ernte brachte bereits mehr als 300 000 Tansania-Schilling (ca. 90 Franken) ein. Für den zweiten Zyklus wird mit über 1 Mio. Tansania-Schilling (ca. 300 Franken) gerechnet – ein klares Zeichen für wirtschaftliche Tragfähigkeit und starkes Wachstumspotenzial.



Wenn das Leben auf einen einzigen Raum schrumpft: Warum kleine Unterstützung lebenswichtig bleibt

- Die Wirkung geht weit über das Finanzielle hinaus: Ein Teil der Ernte verbessert die Ernährung der eigenen Haushalte
- Die Verkaufserlöse decken medizinische Kosten, Schulbedarf für Enkelkinder, Grundnahrungsmittel und den Aufbau von Notfall-Ersparnissen



Von Ackillah Yoram,
Programmbbeauftragte bei
Kwa Wazee in Nshamba

Das Ergebnis ist ein spürbar besseres Wohlbefinden, geringere Verwundbarkeit und grössere Stabilität in den Familien.

Die Erfolgsgeschichte der Tumaini-Gruppe hat sich 2025 als skalierbares Modell für die gesamte Kagera-Region etabliert. Sie beweist eindrucksvoll: Ältere Menschen, die mit Wissen, Organisationsfähigkeiten und mit überschaubaren Ressourcen ausgestattet werden, können selbst tragfähige Lösungen gegen wirtschaftliche Unsicherheit entwickeln – zum Nutzen des Einzelnen, der Familie und der ganzen Gemeinschaft.

Dieser Erfolg wäre ohne die grosszügige und strategische Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender nicht möglich gewesen. Das Kwa Wazee-Team dankt allen Partnerorganisationen und Privatpersonen von Herzen – für ihre Investition in einen Ansatz, der ältere Menschen als aktive Gestalter ihres Lebens und nicht als passive Empfänger von Hilfe begreift.

Die Geschichte der Tumaini-Gruppe lehrt uns für 2025 und die kommenden Jahre eine zentrale Botschaft: Werden ältere Menschen gestärkt, ist dies keine kurzfristige Intervention, sondern eine nachhaltige Investition in Würde, Resilienz und in eine langfristige soziale Wirkung.

Im Jahr 2025 traf ich eine Frau, deren Welt sich auf die vier Wände ihres Zimmers beschränkt.

Gerardina Anakeleti Mukabanabi ist 91 Jahre alt und lebt im Weiler Kishojo beim Dorf Nshamba. Seit vier Jahren kann sie nicht mehr aufstehen. Sie verlässt ihr Zimmer nicht, sieht die Welt draussen nicht mehr. Ihre Beine und Hüften versagen, ständige Schmerzen begleiten sie. Tagsüber liegt sie da und lauscht den Geräuschen des Lebens draussen: Kinderstimmen, Nachbarschaftsgespräche, der Wechsel der Jahreszeiten – während sie selbst still bleibt.

Manchmal, erzählt sie, vergisst sie fast, wie es draussen aussieht. Nicht aus Desinteresse, sondern weil das Erinnern schmerzt. Gerardina erreicht die Toilette nicht allein. Oft wird ihr ein Waschbecken gebracht – manchmal kommt die Hilfe zu spät. Diese Momente mindern ihre Würde auf eine Weise, die schwer in Worte zu fassen ist. Sie spricht darüber ruhig, doch die Schwere ihrer Worte füllt den Raum.

Bevor sie die Kwa-Wazee-Rente erhielt, war ihr Leben noch viel härter. Trotz unerträglicher Schmerzen versuchte sie zu arbeiten, denn es gab keine Alternative. Sie ass, was sie fand – oft Bananen, die ihr starke Bauchschmerzen und



wiederholte Krankenhausaufenthalte einbrachten. Der Hunger zwang sie, die Schmerzen dem Verhungern vorzuziehen.

Heute erhält Gerardina über das Rentenprogramm von Kwa Wazee monatlich 14 500 Tansania-Schilling (ca. 5 Franken). Für Aussenstehende mag das wenig erscheinen. Für sie ist es der Unterschied zwischen ständigem Leiden und spürbarer Linderung. Mit der Rente kauft sie leicht verdauliche Lebensmittel – Reis, Mehl, Milch, Kartoffeln. Sie kann Schmerzmittel besorgen, wenn die Nächte zu hart werden. Das heilt nicht, aber es macht das Leben erträglicher.

Die Wirkung reicht über Gerardina hinaus. Auch ihre Schwiegertochter Silvia Anakeleti (46), die sie täglich pflegt, spürt eine leichte Entlastung. Die Familie kann etwas durchatmen. Die Pflege bleibt möglich – nicht weil die Schwierigkeiten verschwunden wären, sondern weil sie nicht mehr ganz allein getragen werden müssen.

Da Gerardina nicht reisen kann, holt ein vertrauenswürdiges Gemeindemitglied die Rente

für sie ab und bringt sie vorbei. Dieses stille System aus Vertrauen funktioniert zuverlässig. Es zeigt sich: Auch in extremer Verletzlichkeit helfen sich Menschen gegenseitig, wenn ihre Gemeinschaften gestärkt und ernst genommen werden.

Auf meine Frage, was die Rente für sie bedeutet, antwortet Gerardina: "Jeden Monat bete ich für die Spender. Ich bitte Gott, sie zu segnen und ihnen die Kraft zu geben, sich weiter an die Menschen zu erinnern, die schwach, unsichtbar und ohne eigene Stimme sind."

Mehr als hundert ältere Menschen in unserem Programm teilen Gerardinas bittere Realität: Sie können weder gehen noch reisen oder arbeiten und sind vollständig auf die Hilfe anderer angewiesen.

Die Begegnung mit Gerardina hat mein Verständnis von sozialer Sicherheit nachhaltig vertieft. Würde zeigt sich nicht immer in grossen Gesten. Oft liegt sie in kleinen, verlässlichen Beträgen, die es ermöglichen, ohne quälenden Hunger zu essen, ohne Angst zu schlafen und sich wirklich wahrgenommen zu fühlen.

Kwa Wazee 2025 in Zahlen

767

alte Menschen erhielten eine monatliche Rente von etwa fünf Franken. Zudem wurden 72 Enkelkinder in ihren Haushalten unterstützt.

3 000+

ältere Menschen nahmen am International Day of Older Persons teil. 30 erhielten Unterstützung in Rechts- und Missbrauchsfällen.

905

alte Menschen wurden in mobilen Kliniken behandelt. 353 Fälle von Bluthochdruck und 80 Fälle von Diabetes wurden identifiziert. 6 HIV-Selbsthilfegruppen wurden gegründet.

8

Wassertanks wurden gebaut und 100 verbesserte Kochherde installiert. Darüber hinaus wurden 132 Gruppenleiter geschult und 850 Kilogramm Dünger verteilt.

2 506

bedürftige Kinder wurden mit Schulmaterial oder Schulgebühren unterstützt.

2 891

Mädchen wurden in Selbstverteidigung geschult. 2 305 Jungen und junge Männer nahmen an Gewaltpräventionskursen teil.



2025 arbeitete Kwa Wazee in einem hochdynamischen und anspruchsvollen Umfeld.

Unvorhersehbare und teils extrem starke Regenfälle beeinträchtigten die Landwirtschaft in der gesamten Kagera-Region erheblich. Besonders betroffen waren wichtige Nahrungsmittel und Einkommensquellen wie Bananen, Kaffee, Mais, Bohnen, Erdnüsse und Ananas. Da die Landwirtschaft für die meisten älteren Menschen nach wie vor die einzige Existenzgrundlage darstellt, wirkten sich die Ernteaufschläge unmittelbar auf Ernährungssicherheit und Haushaltseinkommen aus.

Gleichzeitig verschärften deutlich gestiegene Preise für Lebensmittel, Medikamente und elementare Haushaltsgegenstände die finanzielle Belastung älterer Menschen. Dies unterstrich einmal mehr die enorme Bedeutung der monatlichen Rentenzahlungen von Kwa Wazee als essenzielles soziales Sicherheitsnetz.

Die sozialen Risiken blieben akut: Wie bereits in den Vorjahren trafen Erbschaftsstreitigkeiten, Landraub und Hexereivorwürfe vor allem ältere Frauen überdurchschnittlich stark.

Der Zugang zu Gesundheitsleistungen blieb vor allem in den abgelegenen Gemeinden stark eingeschränkt. Vor diesem Hintergrund gewannen die mobilen Gesundheitsdienste und die Betreuungsangebote von Kwa Wazee weiter an Bedeutung. Das Jahr 2025 hat gezeigt, wie wichtig der integrierte Ansatz von Kwa Wazee ist: Er verbindet soziale Absicherung, rechtliche Stärkung, wirtschaftliche Resilienz und Gesundheitsförderung systematisch miteinander.

Gemeinsam erreicht: Ein Jahresüberblick



Monatliche Renten

In zwölf Bezirken erhalten 767 ältere Menschen sowie 72 von ihnen betreute Enkelkinder monatlich eine regelmässige Rente in Höhe von 14 500 Tansania-Schilling (ca. 5 Schweizer Franken). Dank dieser finanziellen Unterstützung können die Begünstigten ihre grundlegenden Bedürfnisse decken und ihre Lebenssituation durch eigene Initiative spürbar verbessern. Das mindert Stress und ermöglicht ein würdevolleres Leben. Die Kombination aus direkter Geldhilfe und kontinuierlichem Monitoring gewährleistet transparente, wirkungsvolle und nachhaltige Ergebnisse.

Zugang zu sauberem Wasser

Im Dorf Burungura stehen seit Kurzem acht neue Wassertanks. Das macht einen grossen Unterschied: Sauberes Wasser ist jetzt leicht erreichbar, Hygiene wird einfacher. Besonders die Kinder profitieren – auch jene mit Behinderungen. Sie müssen nicht mehr mit grosser Mühe und über weite Strecken Wasser von entfernten Bächen holen. So bleibt mehr Zeit für Schule, Spiel und Erholung – und die Gesundheit der Haushalte wird gestärkt.

Installation verbesserter Kochherde

In drei Bezirken baute Kwa Wazee in hundert Haushalten effizientere Kochherde. Der Brennholzverbrauch ging um über die Hälfte zurück. Das bringt spürbare Erleichterung: Die Luft in den Häu-

sern ist jetzt viel sauberer und gesünder, es wird weniger Wald abgeholzt und vor allem Frauen und ältere Menschen müssen deutlich weniger Zeit und Kraft fürs Kochen und Holzholen aufwenden.

Schulungen und Unterstützung für einkommensschaffende Gruppen

132 Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter nahmen an Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft, Buchhaltung und Handwerk teil. Zusätzlich erhielten 17 Gruppen insgesamt 850 kg hochwertigen Dünger. Das führte zu deutlich höheren Erträgen bei Mais und Ananas – und damit zu spürbar mehr Einkommen für die beteiligten Haushalte.

Durch die Kombination aus konkreter Infrastruktur (Wassertanks, verbesserte Kochherde), gezielter Schulung und materieller Unterstützung (Saatgut, Setzlinge, Dünger, Ziegen) stärkt Kwa Wazee die Lebensgrundlagen vulnerabler Haushalte nachhaltig. Die Massnahmen verbessern die Gesundheit, reduzieren Umweltbelastungen, fördern wirtschaftliche Selbstständigkeit und tragen zur psychosozialen Stabilität bei.

Selbstschutz für Grossmütter

Kwa Wazee unterstützt ältere Frauen dabei, sich besser schützen zu können. Durch Schulungen gewinnen sie mehr Selbstvertrauen und Sicherheit im Alltag. Gleichzeitig wird in den Gemeinschaften ein respektvollerer Umgang miteinander gefördert.



Internationaler Tag der älteren Menschen

Über 3 000 ältere Menschen kamen zusammen, um den Internationalen Tag der älteren Menschen zu feiern. Es war ein Tag voller Energie und Gemeinschaftsgefühl. Gleichzeitig nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, klare Forderungen zu stellen: eine allgemeine Rente, eine verbesserte Gesundheitsversorgung und mehr Mitspracherecht in Entscheidungen der Behörden. Diese starke Mobilisierung hat gezeigt, wie wichtig diese Anliegen sind – und sie hat die Stimme der älteren Generation in der Öffentlichkeit nachdrücklich gestärkt.

Interessenvertretung

Im vergangenen Jahr hat Kwa Wazee viel Energie in die Stärkung älterer Menschen gesteckt. Besonders im Fokus standen Rechtsberatung, Aufklärungskampagnen und die Vertretung ihrer Interessen direkt in den Gemeinden. So konnten wir die Rechte der Älteren besser schützen, ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern und konkrete Missstände ansprechen.

Unterstützung bei Missbrauchsfällen

Kwa Wazee stand 30 älteren Menschen (22 Frauen und 8 Männern) zur Seite, die unter Missbrauch litten. Mit gezielter Rechtsberatung, Weitervermittlung an die richtigen Stellen und Transporten

zu Gerichtsterminen half das Team den Betroffenen, ihre Rechte einzufordern und sich besser zu schützen. So konnten weitere Übergriffe verhindert und ein Stück mehr Sicherheit und Würde zurückgewonnen werden.

Dialog mit Behörden

25 Vertreter aus fünf Inselbezirken im Viktoriasee setzten sich in einem offenen und konstruktiven Gespräch mit den Behörden auseinander. Themen waren vor allem mangelnde Fährverbindungen und die zu geringe Einbindung älterer Menschen in lokale Entscheidungen. Das Ergebnis: Die Behörden gaben konkrete Zusagen – ein wichtiger Schritt hin zu besserer Infrastruktur und mehr Mitsprache für ältere Menschen in den Gemeinden.

Rechtsfragen und Empowerment

Kwa Wazee legte grossen Wert darauf, vulnerable Gruppen rechtlich aufzuklären. Besonders 43 verwitwete Frauen erhielten eine Schulung zu Themen aus Erb- und Eherecht. So konnten sie ihre Rechte klarer erkennen und besser einfordern. Bis Ende des Jahres erreichten wir insgesamt 327 Frauen – durch Initiativen, die von Frauen aus ihrer eigenen Generation organisiert wurden. Diese Peer-to-Peer-Ansätze förderten nicht nur den Austausch von Wissen, sondern stärkten auch das Selbstvertrauen und die Solidarität unter den Beteiligten.



Gesundheit

Gesundheit und Wohlbefinden standen auch im letzten Jahr im Mittelpunkt. Kwa Wazee wollte älteren Menschen helfen, gesünder und selbstbestimmter zu leben – durch Vorsorge, frühe Erkennung und gegenseitige Unterstützung.

Mobile Gesundheitskliniken und Früherkennung

905 Menschen nutzten die mobilen Gesundheitskliniken. Dabei wurden 353 Fälle von Bluthochdruck und 80 Diabetes-Erkrankungen früh entdeckt. Dank dieser Früherkennung konnten die Betroffenen schnell in Behandlung kommen und schwerwiegende Komplikationen oft verhindert werden.

Förderung von Bewegung, Ernährung und Solidarität

Gleichzeitig engagierten sich 60 Assistenz-Trainer in den Dörfern und förderten Bewegung, gesunde Ernährung und Nachbarschaftshilfe. In einer beeindruckenden Gemeinschaftsaktion sammelten die Gruppen gemeinsam 747 000 Tansania-Schilling (ca. 225 Franken). Mit diesem Geld konnten Medi-

kamente, Verbandsmaterial und Transporte für 129 kranke ältere Menschen finanziert werden.

Überweisungen zu spezialisierter Behandlung

Fünf ältere Personen wurden zur Behandlung von Augenerkrankungen, Harnwegsinfektionen und Geschwüren in spezialisierte medizinische Einrichtungen überwiesen. Dadurch war eine fachgerechte Behandlung der komplexen Gesundheitsprobleme möglich.

Gründung von HIV-Selbsthilfegruppen

Ein grosser Erfolg im Berichtszeitraum war die Gründung von sechs HIV-Selbsthilfegruppen. Die Mitglieder unterstützen sich gegenseitig dabei, ihre antiretrovirale Therapie zuverlässig einzunehmen, sich ausgewogen zu ernähren und kleine Einkommensmöglichkeiten aufzubauen – alles, um gesünder und selbstbestimmter leben zu können. Neben der besseren Gesundheitsversorgung entsteht in diesen Gruppen etwas sehr Wertvolles: offener Austausch, echte Vernetzung, weniger Vorurteile und viel gegenseitige Ermutigung.



Schutz vor den Auswirkungen des Klimawandels

Der Klimawandel trifft die Region Kagera mit voller Wucht: Er schwächt die Ernten, bedroht die Ernährungssicherheit und belastet vor allem die Schwächsten. Ältere Menschen sind besonders betroffen – und werden in manchen Dörfern sogar ungerechtfertigt für die Veränderungen verantwortlich gemacht. Deshalb hat Kwa Wazee seine Bemühungen verstärkt: durch gezielte Aufklärung in den Gemeinden und konkrete klimaresiliente Massnahmen, die älteren Menschen helfen, besser mit den Folgen umzugehen.

Verteilung dürreresistenter Setzlinge

Im vergangenen Jahr erreichte Kwa Wazee 750 ältere Menschen in fünf Distrikten, die verbesserte, dürrerotolerante Setzlinge erhielten. In jedem Distrikt konnten 150 Personen unterstützt werden. Die Verteilung lief Hand in Hand mit den lokalen Landwirtschafts- und Umweltbehörden auf Distrikt- und Gemeindeebene – das hat für eine faire, effektive und wirklich nachhaltige Umsetzung gesorgt.

Schulungen zu klimafreundlichen Anbaumethoden

Alle Begünstigten konnten in praxisnahen Schulungen lernen, wie sie klimafreundlich und widerstandsfähig anbauen können. So bleibt die Ernte auch dann zuverlässig, wenn Regen unregel-

mässig fällt, Trockenperioden länger werden oder das Wetter unberechenbarer ist. Kwa Wazee verbindet gezielte Schulungen mit materieller Hilfe und enger Kooperation mit den lokalen Behörden – ein entscheidender Schritt, um ältere Menschen wirksam vor den Auswirkungen des Klimawandels zu schützen.



Upcycling-Schulung für Witwen

20 Witwen nahmen an einer sehr praktischen Upcycling-Schulung teil. Sie zeigten grosses Interesse und lernten Schritt für Schritt, wie man aus Plastikmüll, Altglas und anderen Abfällen schöne und verkaufbare Kunsthandwerksprodukte herstellt. Diese Schulung verbindet auf beeindruckende Weise wirtschaftliche Stärkung, Lernen über Generationen hinweg und Umweltschutz durch sinnvolle Wiederverwertung.

Bilanz 31. Dezember 2025

Beträge in Schweizer Franken, gerundet

AKTIVEN

2025

2024

Umlaufvermögen

PostFinance (30 -473802-7)	90 039	131 940
PostFinance € (15-557669- 4)	14 259	14 319
Aktive Rechnungsabgleichungen	166	166

Anlagevermögen

Einrichtungen und EDV-Anlagen	0	0
Total Aktiven	104 464	146 425

PASSIVEN

2025

2024

kurzfristiges Fremdkapital

Verbindlichkeiten Nshamba	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	537	537
Fondskapital	0	0
Fonds Öffentlichkeitsarbeit	2 132	2 132
Fonds Qualitätssicherung	5 605	5 605
Fonds langfristige Sicherstellung der Renten	81 000	131 000

Organisationskapital

Erarbeitetes Vereinsvermögen	7 151	3 548
Jahresergebnis	8 039	3 603
Total Passiven	104 464	146 425

Betriebsrechnung 2025

Ertrag	2025	2024
Spenden Privatpersonen	54 386	52 228
Spenden Stiftungen, Organisationen, Kirchgemeinden	58 557	60 686
Total zweckgebundener Ertrag	112 943	112 914
Mitgliederbeiträge	600	300
Total Ertrag	113 543	113 214

Aufwand		
Kwa Wazee Tansania	148 419	88 404
Projektbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit (Sachaufwand)	0	0
Total Projektaufwand	148 419	88 404
Personal Fundraising und Administration	6 585	6 055
Sachaufwand	500	5 290
Total Fundraising und Administration	7 085	11 345
Wechselkursverluste	0	0
Total Aufwand	155 504	99 749
Ergebnis 1	-41 961	13 465

Finanzerfolg		
Zins und Wertschriftenertrag	0	0
Wechselkursdifferenz	0	138
Ergebnis vor Fondsveränderung	-41 961	13 603
Veränderung Fonds Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung	0	0
Veränderung des Fonds "langfristige Sicherstellung der Renten"	-50 000	-10 000
Jahresergebnis (Gewinn/Verlust)	8 039	3 603



Mittelflussrechnung 2025

Betriebstätigkeit	2025	2024
Jahresergebnis	8 038	3 603
Übertrag Vorjahresergebnis ins Organisationskapital	-3 603	0
Zunahme (-), Abnahme (+), unverändert (0) Forderungen/Trans. Aktiven	0	-166
Zunahme, Abnahme Fondskapital	+50 000	+10 000
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	54 436	13 437

Rechnung über die Veränderung des Kapitals	2025	2024
Anfangsbestand Fonds flüssige Mittel am 1. Januar	146 259	132 822
Endbestand flüssige Mittel am 31. Dezember	104 298	146 259
Veränderungen flüssige Mittel	-41 961	13 437



Erläuterungen

Im Berichtsjahr 2025 gingen Projektspenden in Höhe von 113 543 Franken ein. Entsprechend dem Finanzplan und mit einem zusätzlichen, ausserordentlichen Beitrag für den Aufbau Profit generierender Projekte wurden 143 419 Franken an Kwa Wazee in Tansania überwiesen. Die Ausgaben in der Schweiz für Projektbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit, Mittelbeschaffung und Administration beliefen sich im Jahr 2025 auf 7 085 Franken. Dies entspricht 6 % der ordentlichen Spenden.

Der Verein Kwa Wazee Schweiz besteht seit seiner Gründung im Jahr 2003 aus wenigen ehrenamtlichen Aktivmitgliedern. Er orientiert sich bei der Programmarbeit, der Transparenz und der professionellen Rechnungsführung an den ZEWO-Standards Relevanz, Wirkung, Effizienz und Integrität. Eine Zertifizierung durch die ZEWO strebt der Vorstand des Vereins Kwa Wazee jedoch nicht an. Gemäss interner Richtlinien verpflichtet sich der Verein, mindestens 88 % aller Spendeneinnahmen an Kwa Wazee Tansania zu überweisen oder zweckgebunden zurückzustellen. Der Rückstellungsfonds zur Sicherstellung der Rentenzahlungen reicht aus, um die Projektausgaben für mehr als ein Jahr zu sichern.

Revisionsstelle

Jacqueline Born, Basel

Verein Kwa Wazee

Buchenstrasse 47, 4054 Basel
sekretariat@kwawazee.ch

Spendenkonto

IBAN: CH72 0900 0000 304738027

Impressum

Michel Ducommun, Vorstand

René Schraner, Vorstand

Jakob Clement, Sekretär

Redaktion: René Schraner

Fotos: Shabiri Mohamed, Edimund Revelian und

René Schraner

Druck: BSB Medien, Basel

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

